



Ausgabe III/2022

„Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer“

Aischylos(?), Hiram Johnson¹

Wohl kaum ein Medium, Qualität oder Boulevard, kann am Krieg in der Ukraine vorbeigehen. Auch wir von INTERNATIONAL können das nicht. Wir versuchen aber, der Berichterstattung und Kommentierung auch Aspekte abzugewinnen, die unserer Meinung nach andernorts zu kurz kommen. Zu kurz kommen unserer Meinung nach auf jeden Fall Berichte, Stellungnahmen und Analysen, welche sich über das übliche Putin-Bashing hinaus bemühen, politische, militärische, historische und andere Hintergründe, welche die aktuelle „ausweglose“ Situation (mit)verursacht haben/haben könnten, zu behandeln. So haben wir in gedruckter Form (siehe Heft II/2022) vor allem aber auf unserem YouTube-Kanal uns mit teilweise nicht oder falsch behandelten historischen Zusammenhängen, mit den von Anbeginn an nicht ausreichend berücksichtigten wirtschaftlichen Konsequenzen (und zwar für alle Kriegs- und auch Nichtkriegsparteien), mit den Einseitigkeiten und Widersprüchlichkeiten der Politik und Strategie einzelner Kriegsparteien, den in den Mainstreammedien von Anbeginn an ignorierten und sehr rasch auch diffamierten politischen Alternativen zum Kriegsgeschehen (so gab und gibt es kaum Berichte über die Existenz und Aktivitäten einer pazifistischen ukrainischen Friedensbewegung) sowie auch mit den globalen sicherheitspolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges (z.B. auf die von unvorstellbaren Hungerkatastrophen bedrohten Staaten des Globalen Südens) befasst. Manches davon wurde missverstanden, manches bewußt oder unbewußt diffamiert. Ich hoffe, dass in unseren Berichten sehr wohl auch zum Ausdruck gekommen ist, dass im INTERNATIONAL-Team durchaus unterschiedliche Meinungen zu dem Konflikt, seinen Hintergründen und auch

seinen Auswirkungen existieren, dass uns aber alle eint, die russische Aggression auf das Schärfste zu verurteilen. Als Medium, das sich Prinzipien wie internationale Solidarität und faire internationalen Beziehungen verpflichtet fühlt und imperialistische/neokolonialistische Doppelstandards vehement ablehnt, versuchen wir auch, die von den meisten Kriegsbefürworter*innen erst zuletzt zur Kenntnis genommenen unerträglichen Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Staaten und Völker des Globalen Südens zu berücksichtigen. Immerhin lebt dort weit mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung – Tendenz stark steigend – und ihre Lebensinteressen werden von den Mächten, die sich anmaßend „Allianz der Demokratien“ nennen, kaum berücksichtigt. Dass kein einziger dieser Staaten die gegen Russland verhängten Sanktionen mitträgt und man immer wieder hört, dass man den Ukrainekrieg als „weißes Problem“ betrachtet, wird hierorts kaum wahrgenommen.

Der Lärm der Kriegstrommeln² übertönt die kritische Wahrnehmung

Wir befassen uns in diesem Heft mit einem seit ewigen Zeiten bekannten Thema: die bereits von den alten Griechen gemachte Erfahrung, dass in Kriegs- und Krisenzeiten kritische Berichterstattung und eigenständige Meinungsbildung angesichts der (Des)information der Kriegsparteien zunehmend schwierig bis unmöglich wird. So haben wir auch diesmal wieder einmal innerhalb kürzester Zeit den Wandel von gebildeten und kultivierten Liberalen zu hoch-emotionalisierten und hysterischen Kriegstreiber*innen

¹ Die tatsächliche Herkunft dieses Zitates ist widersprüchlich und unklar. Zum einen existieren zwei ähnliche Zitate beim griechischen Dichter Aischylos: Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer. Genauer beleg- und datierbar ist das Zitat beim US-amerikanischen Senator Hiram Johnson, der im Jahr 1914 mit „...dass das erste Opfer des Krieges die Wahrheit sei“ zitiert wird.

² Ich möchte an dieser Stelle – nicht zuletzt weil wir von dort auch das Bild der Kriegstrommeln übernommen haben – das bereits 1996 als Nachbetrachtung der Ereignisse des NATO-Angriffes auf Jugoslawien und deren mediale Aufbereitung derselben erschienene Buch „Kriegstrommeln. Medien, Krieg und Politik“ von Mira Beham in Erinnerung rufen. Von den aktuellen Publikationen zu diesem und verwandten Thema verweise ich auf: Michael Lüders. Die scheinheilige Supermacht sowie Daniele Ganser. Imperium USA und Klaus Bittermann: Serbien muss sterben: Wahrheit und Lüge im jugoslawischen Bürgerkrieg.

Österreich sol neutral bleiben!



Besucht den YouTube-Kanal von International

[https://www.youtube.com/c/
InternationalZeitschrift/videos](https://www.youtube.com/c/InternationalZeitschrift/videos)

AKTUELLES

INTERNATIONAL baut weiter aus und benötigt Unterstützung

INTERNATIONAL ist auf einem guten Weg. Unsere Hefte kommen gut an, der Zuspruch zu unseren Videos auf dem YouTube-Kanal ist erfreulich, auch die Entwicklung der Zahl der Abonnent*innen kann sich sehen lassen. Aber das ist uns noch nicht genug. Gerade in Zeiten dramatischer politischer Entwicklungen wollen wir die Qualität und Quantität unserer Berichterstattung erweitern und verbessern. Dazu brauchen wir zusätzliche Unterstützung. Daher: Abonniert die Zeitschrift, empfiehlt uns bei Bekannten und Freund*innen und – wenn möglich – leistet auch einen einmaligen finanziellen Beitrag!

Unser Konto:

INTERNATIONAL

IBAN: AT96 1200 0006 6016 5507

BIC: BKAUATWW

und -befürworter*innen miterlebt. Freund*innen, mit denen man noch gemeinsam an Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg, an machtvollen Märschen gegen den NATO-Doppelbeschluss und ähnlichen Friedensaktivitäten teilgenommen hat, diffamieren pazifistische Friedenskämpfer plötzlich als fehlgeleitete nützliche Idioten und treten für massive Aufrüstung ein. Dass dies nicht das Ergebnis eines kollektiven psychischen Defektes ist, sondern auf eine exakt geplante und langfristig mit riesigem Mitteleinsatz durchgeführte Kampagne zurückzuführen ist, wird dann auch gleich als verschwörungstheoretische Fantasterei abqualifiziert.

Dieses seit langen Zeiten bekannte, auch hinlänglich analysierte, im Anlassfalls dann aber auch immer wieder bestrittene Thema wird in diesem Heft von drei kompetenten und erfahrenen Autoren behandelt. Ich bedanke mich also bei dem in Südkorea tätigen deutschen Politikwissenschaftler Jörg Michael Dostal für seinen bereits in der Zeitschrift WeltTrends veröffentlichten Kommentar „Blindflug in Kriegszeiten?“, bei dem jahrzehntelangen ORF-Journalisten und nunmehrigen Präsidenten der medienkritischen Vereinigung für Medienkultur Udo Bachmair für seinen Beitrag „Ein Krieg geht immer auch einher mit einem Informationskrieg“

sowie bei dem ebenfalls jahrzehntelangen ORF-Journalisten und bis vor kurzem Präsidenten des Österreichischen Journalisten Clubs Fred Turnheim für seinen Beitrag „Keine Insel der Seligen mehr“, in dem er den jüngst vorgelegten und für Österreich nicht sehr erfreulichen Bericht der „Reporter ohne Grenzen“ über die Pressefreiheit in Österreich präsentiert. Wir werden dieses Thema sicherlich weiter behandeln und hoffen, damit sowohl bei dem unmittelbar betroffenen/beteiligten journalistischen Berufsstand aber auch bei den Medienkonsument*innen den einen oder anderen Nachdenkprozess mit einleiten zu können. Ich halte dies für dringend nötig.

Somit sei mir erlaubt, noch in wenigen Worten das restliche Heft vorzustellen: Drei Beiträge, nämlich der Text unseres regelmäßigen Autor Wendelin Ettmayer „Warum Machtpolitik zu Konflikten und Kriegen führt“, jener von Alfred J. Noll „Thomas Hobbs über die Natur internationaler Beziehungen“ sowie vor allem der von Thomas Wieser, Stefan Lehne und Dietmar Schweigut „Was für eine europäische Zukunft für die Ukraine?“ stehen natürlich durchaus in einem Bezug zur aktuellen Situation in der Ukraine.

Weitere europäische Themen behandeln der Frankreichexperte Johannes Maria Becker „Frankreich am Vorabend einer politischen Wende?“, der deutsche Friedens- und Sicherheitsexperte Erhard Crome „Ungarn: Weitere Jahre Orban“ sowie unser Europa-Redakteur Sven Schebek „Polnische Justizreform“. Drei wichtige und hoch aktuelle Themen.

Beiträge zur Situation der Frauen in Afghanistan (Matin Baraki), zur internationalen Drogenpolitik (Robert Lessmann) und Philippinen (Günter Spreitzhofer) behandeln verschiedene Bereiche aus der Welt.

In unserem ja immer hoch interessanten Kultur-Feuilleton finden man folgende – recht unterschiedliche, aber sehr interessante – Texte: Herbert Maurer – Josef Stalin: Politische Grammatik; Hannes Fellner – Sprache und Welt.

Ein brennend aktueller Beitrag aus dem Tätigkeitsbereich unseres Kooperationspartners „Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte“ stammt von Clara Zimmermann und behandelt das Thema Plastikmüll im Mittelmeer. Eine tickende Bombe“.

Wir haben uns also bemüht, eine bunte Mischung an aktuellen, provokanten und grundsätzlichen Texten zu finden und hoffen, damit auch einigen zusätzlichen Lesestoff für die Sommermonate zu bieten.



Fritz Edlinger

E-Mail: f.edlinger@international.or.at